Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **119 (2022)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN

Neue Studie zu Obdachlosigkeit

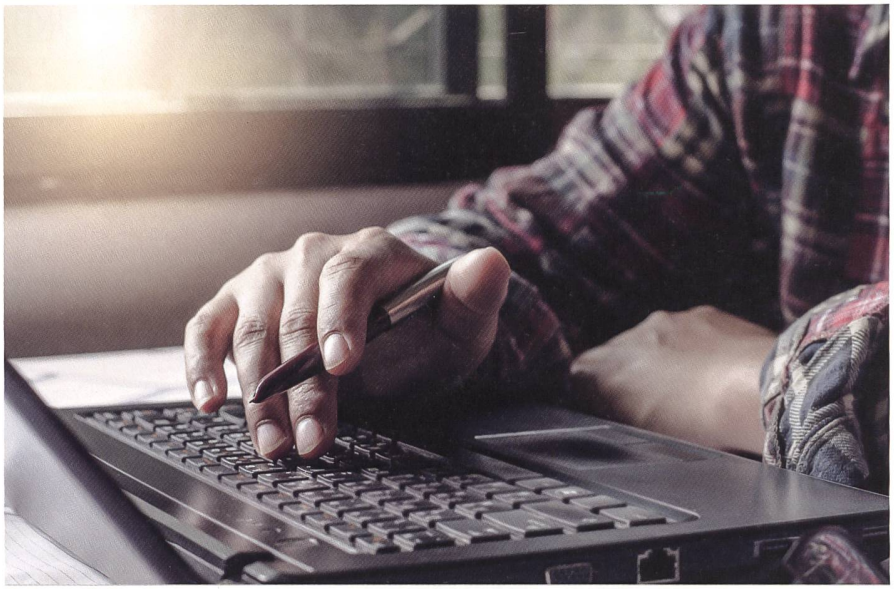
Die neue Studie der Hochschule für Soziale Arbeit Nordwestschweiz (FHNW) zum Thema Obdachlosigkeit im Auftrag des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) zeigt, wie die Kantone und Gemeinden Obdachlosigkeit bekämpfen und zu verhindern versuchen. Gemäss der Studie sind schätzungsweise 2200 Personen obdachlos und 8000 von Wohnungsverlust bedroht. Die Studie wurde in der letzten ZESO-Ausgabe im Schwerpunkt über die Obdachlosigkeit in der Schweiz bereits vorgestellt. (im)
Studie: www.bwo.admin.ch

Fide – Sprachen lernen

Fide steht für «Français, Italiano, Deutsch in der Schweiz» und bezeichnet das schweizerische Programm zur Förderung der sprachlichen Integration. Ziel von fide ist es, anderssprachigen Personen, die in die Schweiz eingewandert sind, qualitativ hochstehende und wirksame Möglichkeiten für das Entwickeln und Nachweisen ihrer Sprachkompetenzen zu garantieren. Auf der neu gestalteten Website gelangen Behörden nun einfacher zu den wichtigsten Informationen. Fachpersonen und Institutionen und Sprachlernende finden alles für sie Wichtige vereint an jeweils einem Ort. Wer zwischen den drei Bereichen wechseln möchte, gelangt über den Home-Button direkt zur Triage-Seite. (im)
www.fide.ch

Arbeitsmarkt 50plus

Die voranschreitende demografische Entwicklung führt im Arbeitsmarkt dazu, dass in den nächsten Jahren der Anteil der über 50-jährigen Arbeitnehmenden stark ansteigen wird. Das vom Schweizerischen Arbeitgeberverband neu lancierte Arbeitgebernetzwerk focus50plus wird zusammen mit Unternehmen, Wissenschaft und Politik breit abgestützte Lösungen für Arbeitgeber und deren Mitarbeitende erarbeiten. Im Fokus stehen dabei die Zusammenarbeit der Generationen, die Förderung der beruflichen Mobilität von älteren Arbeitnehmenden sowie die Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine Weiterarbeit über das ordentliche Pensionsalter hinaus. (im)
www.focus50plus.ch



Die SKOS empfiehlt IT Grundausstattung via SIL zu finanzieren. FOTO: SHUTTERSTOCK

Digitale Grundversorgung

Die Digitalisierung erfasst fast alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens und der Arbeitswelt. Wer über mangelnde Grundkompetenzen im IT-Bereich verfügt und nicht über die notwendige Infrastruktur wie einen Laptop und Internetzugang verfügt, wird je länger, je mehr ausgeschlossen. Die SKOS hat daher ein Merkblatt erarbeitet und empfiehlt, dass die Kosten für eine bescheidene IT-Grundausstattung und der Besuch von Grundkompetenzkursen im Bereich IT als situationsbedingte Leistungen (SIL) durch die Sozialhilfe übernommen werden sollen. Die Auslagen für Internet- und Telefongebühren sowie für Peripheriegeräte wie Drucker sind im Grundbedarf für den Lebensunterhalt (GBL) enthalten.

Im Rahmen eines Lunch-Webinars informierte die SKOS am 23. Februar über das neue Merkblatt. Alexander Suter (SKOS), Tobias Schär (wir lernen weiter) und Christian Maag (Dachverband Lesen und Schreiben) beantworteten praktische Fragen rund um die Umsetzung. ■

SKOS

Grosses Medienecho zu den Fallzahlen

Gemäss dem Fallzahlen-Monitoring der SKOS wurde seit Sommer 2021 eine sinkende Tendenz bei den Fallzahlen beobachtet und dies in allen Landesteilen. Im Jahr 2021 kam es insgesamt zu einem Rückgang von 1,4 Prozentpunkten gegenüber 2019. Im Verlauf der Pandemie wurden jedoch erhebliche regionale Unterschiede festgestellt. Im Kanton Genf nahm die Zahl der unterstützten Personen beispielsweise um 7 Prozentpunkte zu, in der Stadt Luzern um 5. Am 2. Februar berichtete die SKOS an einem Mediengespräch über ihr Fallzahlen-Monitoring 2021 und die Risiken und Chancen, die sich für die Zukunft ergeben.

Der Arbeitsmarkt hat sich von der Pandemie erstaunlich gut erholt. Es herrscht in vielen Branchen Arbeitskräftemangel. Daraus ergeben sich auch Chancen für Personen mit tiefen beruflichen Qualifikationen. Die SKOS hat vor diesem Hintergrund im Dezember mit dem Arbeitgeber- und dem Gewerbeverband vereinbart, die berufliche Reintegration von durch die Sozialhilfe unterstützten Personen in den ersten Arbeitsmarkt zu fördern.

Für eine Entwarnung ist es aber zu früh: Die hohe Langzeitarbeitslosigkeit, die grossen Integrationsaufgaben bei Flüchtlingen sowie die gesundheitlichen Folgen der Pandemie machen einen Anstieg in der Sozialhilfe weiterhin wahrscheinlich. Christoph Eymann erläuterte im «Tagesgespräch» von Radio SRF 1, weshalb nicht von Entwarnung gesprochen werden kann. ■

SKOS